

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Jens Ahrends (AfD)

Banden in Niedersachsen

Anfrage des Abgeordneten Jens Ahrends (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 29.06.2020

In Stuttgart kam es zu Ausschreitungen, die mit einem Polizeieinsatz unter Kontrolle gebracht wurden. Für die Ausschreitungen habe der Stuttgarter Polizeipräsident die „Party- und Eventszene“ verantwortlich gemacht.¹ Laut der Deutschen Polizeigewerkschaft in Baden-Württemberg hätten sich die Ausschreitungen schon länger angedeutet; der Stadtverwaltung seien „Probleme besonders mit jugendlichen und heranwachsenden Tätern mit überwiegendem Migrationshintergrund“ seit Langem bekannt gewesen.²

Auch in Hannover ist es in jüngster Vergangenheit zu Einsätzen gekommen, bei denen sich Polizisten mit über 200 Menschen konfrontiert sahen und weitere Beamte herbeiriefen.³ Im Innenstadtbereich macht seit einiger Zeit eine Jugendbande namens „Bahnhofs-Chiller“ durch Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikte von sich reden, die aus bis zu 30 Jugendlichen und Heranwachsenden bestehe und erheblichen Widerstand gegen Polizeibeamten leiste. Zuletzt seien sie dadurch aufgefallen, dass aus ihrer Gruppe heraus einem Zwölfjährigen eine unbekannte Flüssigkeit ins Auge gespritzt worden sei.⁴ Der Zwölfjährige sei daraufhin ärztlich versorgt und in ein Krankenhaus gebracht worden.⁵

1. Wann und wodurch sind die „Bahnhofs-Chiller“ erstmalig polizeibekannt geworden?
2. Welche Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten werden der Gruppe bislang zur Last gelegt? Es wird um eine Aufschlüsselung nach Anzahl und konkretem Vorwurf gebeten.
3. Soweit bekannt: Welche Nationalität(en) und gegebenenfalls welchen Migrationshintergrund haben die Mitglieder der Gruppierung? Falls der Migrationshintergrund unbekannt ist, wird um Angabe der Vornamen gebeten. Falls Personen nicht deutscher Staatsangehörigkeit beteiligt sein sollten, wird um Angabe des Aufenthaltsstatus gebeten.
4. Mit welcher Flüssigkeit griffen die Täter den Zwölfjährigen an?
5. Wie ist der Gesundheitszustand des Opfers? Sind bleibende Schäden zu erwarten?
6. Gibt es vergleichbare Gruppierungen in anderen niedersächsischen Städten? Es wird gegebenenfalls um Aufschlüsselung nach Namen, Mitgliederzahl und Ort gebeten.
7. Wie bewertet die Landesregierung die Vorfälle in Stuttgart im Hinblick auf die Situation in Niedersachsen? Sind vergleichbare, spontane Zusammenrottungen auch in niedersächsischen Städten zu erwarten? Gibt es bestimmte Orte oder Regionen, die besonders gefährdet sind?
8. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um vergleichbaren Ausschreitungen in Niedersachsen begegnen zu können?

¹ Vgl. <https://www.tagesschau.de/inland/raufschueuer-stuttgart-101.html>, zuletzt abgerufen am 26.06.20.

² Vgl. <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.randale-in-stuttgart-polizeigewerkschaft-aeussert-harte-kritik-ander-stadt.9c0d5fc3-ae05-489d-b3cc-85071c8ec126.html>, zuletzt abgerufen am 26.06.20.

³ Vgl. https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/200-Menschen-bedaengen-Polizisten-in-Hannover,aktuellhannover5810.html, zuletzt abgerufen am 26.06.20.

⁴ Vgl. <https://www.radio-hannover.de/aktuell/news/bahnhofs-chiller-jugendbande-sorgt-in-der-city-fuer-unruhe>, zuletzt abgerufen am 26.06.20

⁵ Vgl. <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/70388/4629922>, zuletzt abgerufen am 26.06.20.

9. Gibt es in Niedersachsen eine „Party- und Eventszene“, der die Polizei ein vergleichbares Gewaltpotenzial zuschreibt? Wenn ja, in welchen Städten ist diese Szene aktiv? Haben die jeweiligen Szenen einen überdurchschnittlich migrantischen Hintergrund?